

Frühförderung bedarf eines ganzheitlichen Konzeptes

- **Diagnostik,**

in der Regel durch Kinderärzte, Fachärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologen, Einbeziehung sozialpädiatrischer Zentren usw.

- **Therapie,**

- **pädagogische Förderung**

- **Beratung, Anleitung und Unterstützung der Eltern**

Heilpädagogen, Logopädie, Physiotherapie, Therapeuten, Ergotherapie, Sozialpädagogen, Sonderpädagogen, usw.

Umfassende, qualitative Diagnostik ermöglicht gezielte Hilfe

- **Medizinische und Entwicklungsdiagnostik**
- **Eingangsdagnostik und Verlaufsdagnostik**
- **umfassende Familiendiagnostik**

- **Untersuchung der allgemeinen Entwicklung und der Intelligenz**

- **Körperliche und neurologische Untersuchung**

- **Psychischer Befund**

- **Einschätzung des sozialen Verhaltens und der emotionalen Entwicklung des Kindes sowie der Entwicklungsbedingungen, der Stärken und Ressourcen der Eltern**

- **Abklärung der Entstehung und des Verlaufs der Störung**

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte der Förderung werden von den festgestellten Problemen bestimmt

- **Wesentliche Aufgaben und Ziele der Förderung des Kindes**
- **Stärkung der emotionalen Sicherheit des Kindes**
- **Ausbau der sensomotorischen Fähigkeiten**
- **Ermöglichen eigener Erfahrungsspielräume**
- **Anregung der Sprachfähigkeit**
- **Vermittlung von ersten sozialen Normen**

Eltern als wichtige Partner für die Förderung der Kinder gewinnen

- Wesentliche Aufgaben und Ziele der Frühförderung für die Eltern
- Hilfestellung, wie Gespräche, Beratung Vermittlung von Kontakten zur Bewältigung persönlicher und familiärer Probleme
- Anregung und Anleitung der Eltern zur Förderung ihres Kindes und Hilfen bei der Erziehung
- Information und Beratung über weitere Fördermöglichkeiten des Kindes
- Informationen und Beratung über rechtliche Gegebenheiten und finanzielle Hilfen
- Hilfemöglichkeiten bieten zur Kontaktaufnahme mit dem sozialen Umfeld

Erforderliche Beratung, Anleitung und Stützung der Eltern

- **Ziele und Ansatzpunkte für Elternbegleitung in der Frühförderung aus Sicht des Jugendamtes**
- **Stärkung von Eltern als erste Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsinstanz**
- **Schutz und frühe Hilfen bei Kindeswohlgefährdung**
- **Früherkennung und frühe Förderung bei Entwicklungsauffälligkeiten im Rahmen einer interdisziplinären Komplexleistung**
- **Spezifische Begleitung von Familien mit besonderem erzieherischen Beratungsbedarf**
- **Qualifizierte Bildung, Erziehung und Betreuung in der Tagespflege und Kitas**

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ganzheitliches Handeln in der Frühförderung

1. Gemeinsames abgestimmtes Handlungskonzept zwischen
Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt !
2. Weitere Einbeziehung in dieses Konzept der Frühförderstellen, Kitas und I-Kitas, und weitere Leistungserbringer;
3. Erstellen eines gemeinsamen Aufgabenkataloges; Beachtung regionaler Besonderheiten bei den Angeboten
Wichtig ! Immer auch mobile Angebote für den häuslichen Bereich entwickeln !
4. Angebote, wenn möglich aus einer Hand (Träger/Leistungserbringer) im Blick auf das Kind und das Familiensystem

Ganzheitliches Handeln in der Frühförderung, erfordert Vernetzung und Kooperation aller Institutionen und Leistungserbringer

- Wer koordiniert und gestaltet aktiv den Prozess der Kooperation? Fachamt oder beauftragter Träger ?
- Kooperationspartner feststellen und in Konzepterstellung einbeziehen
- Schnittstellenanalyse – Aufgabenzuordnung klären
- Fachaustausch in regionalen Arbeitskreisen gestalten
- Erfolgskontrolle – Effizienz im Blick auf Aufwand und Ertrag und Einbeziehung der Familien nach Zufriedenheit der inhaltlichen und beziehungsmaßige Arbeit im gesamten Verbundsystem

**„Kinder sind wie eine junge
Saat.**

**Fördert man sie nicht,
können sie nicht gedeihen“**